

Verein Missionsprojekt Waisenhaus Kenya
Verein Entwicklungshilfe Africa
Br. Josef Stadler
Postfach 508 8902 Urdorf
Tel. 044 777 19 41 Fax 40 Pck 80-808-9
E-Mail: info@waisenhaus-kenya.ch
www.waisenhaus-kenya.ch
PO Box 3979 KE-4100 Kisumu Kenya



Kenya News Advent 2013

Liebe Sponsoren

Visitationsreise von Bruder Josef

Der Grundwasserbrunnen:

Da das Grundwasser nicht abfliessen konnte, musste wohl das Grundwasser an der Oberfläche liegen. Obwohl dieses Unterfangen teuer zu stehen kam, entschloss ich mich, einen Grundwasserbrunnen zu erstellen. Ich bin froh, dass ich Gelder von meinem zweiten Hilfsverein "Verein Entwicklungshilfe Africa" dafür verwenden konnte. Ohne das Wissen und den Durchhaltewillen von Martin Odermatt hätten die Arbeiter immer wieder aufgegeben, da sich unser Gelände auf einem Felsen befindet. Nun können wir mit diesem Wasser unsere Felder bewässern. Dazu habe ich lange Wasserschläuche gekauft, welche wir an der Wasserpumpe anschliessen werden.

Bergstrasse:

Auch die Strasse war leider nur noch ein Bachbett und musste total saniert werden. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass unsere Martin Odermatt Bergstrasse jedes Mal in der Regenzeit sehr stark beschädigt wird. Zum guten Glück habe ich vom „Verein Entwicklungshilfe Africa“ einige Kirchenopfer erhalten, so dass ich von dort die notwendigen Gelder nehmen konnte.

Unsere Finanzen des Waisenhauses

Vollpatenschaften:

Ich suche namentlich für Vera, Mary, Gloria, Brenda, Margaret, Quinter, Vivian eine Patin. Für Piffer, Hellen ziehe ich regelmässige Spenden als Teilpatenschaften heran.

Die Hilfsschule:

Wir haben einen Hilfslehrer angestellt, welcher gerne Nachhilfeunterricht erteilt. Unsere Praktikanten und Praktikantinnen wirken auch als Lehrkraft in unserer Hilfsschule. So erhalten die Kinder Kurse im Kochen, in Buchhaltung, Musikunterricht und erlernen, wie man einen PC bedient.

Beiträge von Kirchenopfern und Kirchengemeinden:

Ohne die Beiträge der Kirchengemeinden von Urdorf, Birmensdorf, Regensdorf, Dietikon und die zahlreichen Kirchenopfer aus der ganzen Schweiz könnte ich niemals alles bezahlen. Ich vertraue auf unseren gütigen Gott, dass wir auch in Zukunft in den Genuss von Kirchenopfern kommen werden.

Einweihung der Muttergotteskirche:

Am 6. Januar 2013 weihten wir die Muttergotteskirche ein. Als Ehrengast begrüsstete ich den Künstler, welcher alle Fresken gratis gemalt hatte. Er ist wirklich ein begnadeter Künstler und hat uns viele biblische Bilder geschenkt. Auch unseren langjährigen Arbeitern und unseren Kindern überreichte ich ein kleines Weihnachtsgeschenk.

Steuerbestätigung:

Da beide Hilfsorganisationen steuerbefreit sind, sende ich Ihnen gerne Anfang Januar eine Steuerbestätigung zu. Für Spenden ab 120.-- (Teilpatenschaft) sende ich diese jeweils unaufgefordert zu. Wenn Sie also eine Spendenbescheinigung wünschen notieren Sie dies bitte auf dem Einzahlungsschein.

Macht des Gebetes:

Durch etliche Gebeterhörungen und zahlreiche wundersame Fügungen werden wir in unserem Wirken immer wieder gestärkt. Mit Freude berichtete ich darüber in Radio Gloria. Gelobt sei Jesus Christus.

Leben auf der Missionsstation:

Zum ersten Mal lebte ich von Januar bis März während dreier Monate auf der Missionsstation. Ich genoss es, für Bruder Polycarp und einige Kinder kochen und als Familie leben zu dürfen. Jeden Tag besuchte uns ein anderes Kind, welches sich freute seinen Vater zu beehren.

Kenya Missionsreisen:

Bei uns können Sie das wirkliche Leben im Busch Afrikas erleben und als Praktikant mitarbeiten. Sie können Ihre Fähigkeiten einsetzen als Berufsmann bzw. Berufsfrau. Wir haben niemand, der den Mädchen Handarbeit und Kleider machen beibringt.



Wandgemälde zeigt Bruder Polycarp und Bruder Josef als Vorarbeiter.

Verein Entwicklungshilfe Africa

In den vergangenen Jahren konnte ich Microkredite abgeben, damit auch mittellose aber tüchtige Fachmänner oder Fachfrauen ein Gewerbe betreiben können. Viele Menschen brauchen auch einen Kredit, um sich eine Regenwasserfassung bauen zu können. Über unser Businesscenter kaufe ich diese mit einem Rabatt ein, montieren müssen sie die Leute selber.

Erfreulicherweise erhalte ich auch Spenden für die Ärmsten oder einfach für meine Arbeit. Ich erhalte ab und zu den biblischen Zehnten.

Besuche im Busch:

Mit der Legio Mariens besuchte ich jeden Samstag einige Familien im Busch. Ich tröstete und betete mit den Kranken und half die grösste Not zu lindern.

Hausbau:

Der Ortspfarrer übergab uns eine Liste mit 21 eingestürzten Häusern, jedoch für den Wiederaufbau fehlten die Mittel. So erbaute ich drei neue Behausungen und übergab sie der Pfarrei.



Bruder Josef und der Baumeister Jakob inspizieren ein zerfallenes Haus



Bruder Josef bespricht mit Baumeister Jakob den nächsten Bauabschnitt



Der erste Neubau ist beinahe vollendet

Missionsarbeit:

Mit dem offenen „Verein Entwicklungshilfe Africa“ ist es mir möglich an vielen Orten und Ländern Afrikas helfend beizustehen.

Kenya 1:

Ich freue mich, dass ich auch Missionar in der Pfarrei Ojola Kenya sein darf. Ich kann verschiedenen Priestern der Region Messstipendien weitergeben.

Kenya 2:

Der „Verein Salesan“ von Herrn Werner Müller Altendorf arbeitet mit Salesianer Patres in Nairobi zusammen und unterhält dort eine höhere Internatsschule, in die wir auch unsere Mädchen hinsenden dürfen.

Zurzeit wird eine Wasserfilteranlage erstellt.

Kongo:

Martin Näf aus Basel ist blind und arbeitet im Ostkongo, wo er sich für die Schulbildung der ärmsten Kinder einsetzt und ihnen nicht nur das nötige Schulgeld bezahlt, sondern selbst als Lehrer amtiert. Er renoviert auch die Schulhäuser. Der „Verein Entwicklungshilfe Africa“ freut sich, auch diese Partnerorganisation mit einer Spende unterstützen zu können.

Tansania 1:

Mit dem „Verein Infrastruktur Africa“ kann ich die Missionare des Rudolphinums in Tansania mit Messstipendien unterstützen. Aus dieser Kapuzinerprovinz in Tansania gingen rund 80 Priesterbrüder, darunter zwei Bischöfe hervor. Gerne gibt der Verein auch eine Spende zur Unterstützung der Priesteramtskandidaten.

Tansania 2:

Der „Verein Salesan“ von Herrn Werner Müller Altendorf arbeitet mit St. Anna Schwestern zusammen und unterhält in Tabora Tansania ein Regionalspital mit Geburtenabteilung. Dieses muss dringend ausgebaut werden.

Ruanda:

In Ruanda unterstützt der „Verein Infrastruktur Africa“ auch das Projekt „Stiftung von Margrit Fuchs sel. Windisch“. In dieser sehr armen Region werden die Kinderfamilien unterstützt. Wenn die Mutter stirbt, so wird sehr oft das älteste Kind der Haushaltvorstand. Dieser Verein organisiert dreimal wöchentlich eine gemeinsame Mahlzeit und trägt dadurch wesentlich zu einer gesunden Ernährung bei.

Guinea:

Die 15 jährige Eleonore Ninir hat als Schulprojekt die Aktion „Birmensdorf hilft Africa“ ins Leben gerufen. Sie ging von Tür zu Tür und sammelte so zu Gunsten „Mamadou & Bineta“ in Guinea.

In all diesen weiteren Projekten bin ich nicht operativ tätig, möchte jedoch diesen privaten Akteuren aus der Schweiz finanziell unter die Arme greifen und sie so mittragen.

Vorschau 2013-2014

WIR Messe Zürich:

In verdankenswerter Weise gestattet uns die WIR Messe Zürich vom 22.-25. November 2013 dass wir einen NPO Promotionsstand gestalten dürfen. An jedem Tag darf Bruder Josef auch auf der Eventbühne das Missionsprojekt vorstellen.

Marathonlauf zu Gunsten Waisenhaus:

Der Verein „Heidiland Renners“ aus Flums hat sich bereit erklärt einen Marathonlauf zu Gunsten „Waisenhaus Kenya“ durchzuführen.

Gewerbeschau Urdorf Mai 2014:

Auch die Ortsvereine Urdorf gewähren im Mai 2014 unserer NPO anlässlich dem Dorffest an zwei Wochenenden einen Promotionsstand. Ebenso darf ich auch zu einem Sonderpreis mich an der Gewerbeschau mit „Briefmarken für Missionen“ beteiligen. Ich werde viele Motivbriefmarken und Belege feilbieten unter dem Motto „Sie bestimmen den Preis zu Gunsten Waisenhaus Kenya selber“

Generalversammlung Lourdespilgerverein Sargans:

Ich bedanke mich für die Einladung anlässlich der Generalversammlung des Lourdespilgervereins Sargans das Waisenhaus Projekt einem grösseren Publikum bekannt machen zu dürfen.

Visite vom 13. Januar bis 30. Januar 2014:

Ein Mitglied der RPK beehrt mich durch eine Visitationsreise nach Kenya. Ich darf dabei meine Kenntnisse zur Verfügung stellen und als Reiseführer walten. Kommen Sie doch auch mit- entfliehen Sie der Januarkälte. Auf unserer Homepage finden Sie ein Anmeldeformular.

Neue Homepage:

An dieser Stelle möchte ich Felix Stadler danken, während 13 Jahren hat er um Gotteslohn unsere Homepage betreut. Ich bin froh, in der Nachbarin Sandy Melliger

eine Nachfolgerin gefunden zu haben. Natürlich hat www.waisenhaus-kenya.ch dadurch auch ein neues Outfit erhalten. Auch Sandy Melliger stellt ihre Unterstützung unentgeltlich zur Verfügung.

Patenschaften 2014:

Die Patenschaften bilden die einzige berechenbare Einkünfte des „Verein Waisenhaus Kenya“ dar. Ohne die wertvollen Teilpatenschaften von 120.-- und die zahlreichen Vollpatenschaften von 1200.-- könnte das Waisenhaus nicht geführt werden.

Darf ich Sie bitten, Ihre Patenschaft auch 2014 weiter zu führen, denn wir sind wirklich darauf angewiesen. Besten Dank.

Kirchenopfer:

In den 13 Jahren habe ich die Höhe der Patenschaftsgelder nie angepasst, obwohl sich die Schultarife verdoppelt In den ersten Jahren musste ich die willkommenen und von den Schweizer Bischöfen empfohlenen Kirchenopfer für die notwendigen Bauten einsetzen. Auch jetzt bin ich immer noch auf die Kirchenopfer angewiesen, damit ich weiterhin die hohen Schulgebühren für alle 26 bezahlen kann.

Die ersten Mädchen besuchen auch schon eine Internatsschule. Sie wissen, ohne Schulbildung wäre die ganze Aufbau- und Entwicklungsarbeit nicht nachhaltig.



Altarbild in unserer Kirche

Gesegnete Weihnachten wünschen Ihnen die Waisenkinder von Kenya mit Bruder Josef